

Dienst an den Ausgegrenzten

Franziskanischer Solidaritätsdienst (SEFRAS) in São Paulo – Brasilien



Wie überall auf der Welt haben es sich die Franziskaner auch in der brasilianischen Millionenstadt São Paulo zur Aufgabe gemacht, den Armen und Ausgegrenzten zur Seite zu stehen. In São Paulo sind es vor allem obdachlose Menschen, Aids-Kranke und Angehörige der schwarzen Bevölkerungsgruppe, die auf seelsorgerische, materielle und rechtliche Unterstützung angewiesen sind und die sich hierzu auf den Beistand der Franziskaner verlassen können.

Für Menschen von der Straße hält der Franziskanische Solidaritätsdienst (SEFRAS) täglich eine heiße Tasse Tee und ein großes Sandwich bereit. 50 Personen bereiten sich außerdem jährlich durch das Resozialisierungsprogramm

RECIFRAN in einer Recycling-Anlage auf ihren (Wieder-)Einstieg ins Berufsleben vor.

In dem Projekt CEFRAN erhalten Männer und Frauen, die sich mit HIV infiziert haben, nicht nur Beratung und Medikamente, sondern auch das Gefühl zurück, trotz ihrer Krankheit geschätzt und geachtet zu sein.

Und jungen Menschen, denen es aufgrund ihrer Hautfarbe bislang nicht möglich war, eine akademische Ausbildung zu beginnen, weil sie sich die Vorbereitung auf die Universität oder das Studium nicht leisten können, vermittelt das Projekt EDUCAFRO die nötigen Mittel hierzu.

So können Sie helfen:

| | |
|---|----------|
| Ein Stipendium von EDUCAFRO kostet pro Jahr: | 360 Euro |
| Ein Handwagen zum Sammeln von Recyclingprodukten kostet: | 88 Euro |
| Brot und Tee für 250 obdachlose Menschen kosten täglich: | 44 Euro |
| Ein Hilfspaket zur Grundversorgung eines Aids-Patienten kostet: | 18 Euro |